

Der Kampf ums Füllhorn

Region Mittleres Fuldata will in ein neues Förderprogramm aufgenommen werden

VON CLAUDIA BRANDAU

KREISTEIL MELSUNGEN. Die Region Mittleres Fuldata will Ende des Jahres ins europäische Förderprogramm „Leader“ aufgenommen werden. Wenn ihr das gelingt, könnten die Einwohner der sieben Städte des Altkreises Melsungen davon in vielen Bereichen profitieren, sagt Regionalmanagerin Marion Karmann. Denn dann würden immerhin bis zu zwei Millionen Euro in die Region fließen.

Geld, das dort überaus willkommen wäre. Denn es könnte helfen, viele Projekte und Ideen in ganz unterschiedlichen Bereichen anzuschubben. Ob es sich um die medizinische Versorgung auf dem Land, um Kultur, Leerstand, um Einkaufsmöglichkeiten oder die Motivation zur Übernahme eines Ehrenamts handelt, die Palette der Themen und Ideen ist breit gefächert.

Regionalmanagerin Marion Karmann und Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel setzen große Hoffnungen auf das neue Förderprogramm, in das der Zweckverband ab dem kommenden Jahr aufgenommen werden will. Denn diese Aufnahme, sagt Zweckverbandsvorsitzender Herbert Vaupel, sei quasi auch die Eintrittskarte und der Schlüssel zu weiteren Fördertöpfen. Jede einzelne Euro daraus sei wichtig, denn er werde drin-



Marion Karmann und Herbert Vaupel wollen an den Fördertopf: Die Regionalmanagerin und der Vorsitzende der Förderregion Mittleres Fuldata setzen sich dafür ein, dass die sieben Städte und Gemeinden des Altkreises Melsungen in ein neues Förderprogramm aufgenommen werden. Foto: Brandau

gend gebraucht, um eine regionale Strategie für den Altkreis Melsungen zu entwickeln.

Mitmachen erwünscht

An dieser Strategie aber wollen die Verwaltungsleute keinesfalls allein arbeiten: „Wir wollen ja nicht im Elfenbeinturm sitzen und still vor uns hinwerkeln“, sagt Vaupel: „Wir wollen vielmehr wissen, was die Menschen denken, was sie sich für ihre Stadt oder Gemeinde wünschen.“

Das Interesse an solchen Füllhörnern wie dem Leader-Fördertopf wächst beständig. So ganz allmählich komme es im Bewusstsein der Menschen an, dass es beispielsweise für Existenzgründungen Zuschüsse gebe, sagt Marion Karmann. Immer mehr Menschen fragten nun gezielt danach. Doch gerade jetzt befinde sich die Region in der Bewerbungsphase und damit einer Art Zuschuss- und Förderlücke. Dafür verheißt die Aussicht auf den Leader-Topf neues Fördergeld.

Marion Karmann und Herbert Vaupel hoffen sehr, dass dieser neue Topf dem Zweckverband ab Januar zur Verfügung stehen wird. Doch die Konkurrenz um dieses Geld ist groß: Insgesamt 20 hessische Förderregionen stehen im direkten Wettbewerb. Sie alle wollen das Geld, um Arbeitsplätze zu schaffen, senioren gerechte Wohnungen zu bauen oder Ideen anzugehen, wie man junge Menschen in der Region halten kann.

WEITERE ARTIKEL

Die Bilanz

Die sieben Städte und Gemeinden des Altkreises – Melsungen, Morschen, Malsfeld, Spangenberg, Felsberg, Körle und Guxhagen – profitierten in vielerlei Hinsicht vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (Eler), sagt Marion Karmann. Von 2009 bis 2013 flossen 1,2 Millionen Euro damit wurden 130 Beratungen, 17 kommunale und neun private Projekte finanziert. Ein Melsunger Kindergarten und der Ars Natura wurden beispielsweise ausgebaut, die Felsberger Elternschule gab eine Studie zum Wohnen in der Altstadt in Auftrag, ein interkommunales Radwegekonzept wurde erstellt, der Jugendtreff in Eifershausen gefördert und sieben Existenzgründer bezuschusst. Sie schufen 28 qualifizierte Arbeitsplätze. (bra)

7 Veranstaltungen im Altkreis: Jeder kann und soll mitmachen

Die Menschen im Altkreis können sich an gleich fünf Terminen über die Möglichkeiten des neuen Förderprogramms informieren. Bei jeder Veranstaltung liegt der Schwerpunkt auf einem anderen Bereich. An allen Terminen führt ein externer Moderator unterhaltsam und informativ durch den Abend.

- **Freitag, 14. März, Stadthalle Melsungen, 18 bis 21 Uhr:** Auftaktveranstaltung in Melsungen. Geplant sind ein motivierender Impulsvortrag, der Rückblick und die Bilanz der abgelaufenen Förderperiode und die Vorschau auf das, was da kommen soll: Die Aufnahme der Region Mittleres Fuldata ins Leaderprogramm.
- **Freitag, 28. März, Berglandhalle Körle, 17.30 bis 20.30 Uhr** Thema: Energie und Umwelt
- **Dienstag, 8. April, Melsungen, Sitzungssaal Rathaus, 18.30 bis 20.30 Uhr:** Thema: Freizeit und Leben, Tourismus, Kunst und Kultur
- **Dienstag, 6. Mai, Jägerhof Malsfeld, 19 bis 21 Uhr:** Thema: Wohnen und Arbeiten, Wirtschaft und Existenzgründung
- **Montag, 19. Mai, Feuerwehrstützpunkt Spangenberg, 19 bis 21 Uhr:** Kirche, Gemeinde, Integration, bürgerschaftliches Engagement
- **Dienstag, 3. Juni, Rathaus Felsberg, 19 bis 21 Uhr:** Region und Kommune, Familienfreundlichkeit, alle Generationen
- **Freitag, 27. Juni, öffentliche Abschlussveranstaltung, Stadthalle Melsungen, 18 bis 20 Uhr.** (bra)

Der Zeitplan

Um ins neue Förderprogramm aufgenommen zu werden, muss bis Mitte August das Regionale Entwicklungskonzept überarbeitet und fortgeschrieben werden. Von Mitte März bis Ende Juni können sich die Einwohner des Altkreises Melsungen an dessen Entstehung beteiligen: Ideen, Anregungen und Engagement sind durchweg erwünscht. Sie sind ausdrücklich dazu eingeladen, an diesem Konzept mitzuarbeiten: Die Menschen haben die Gelegenheit, ihre Vorstellungen, Ideen, Wünsche zu formulieren. Wenn der Antrag bis spätestens Ende August abgegeben ist, dauert das Anerkennungsverfahren noch bis Ende Dezember. Bei einer erfolgreichen Bewerbung können bis zu zwei Millionen Euro fließen. (bra)
Kontakt: Marion Karmann, Tel. 0 56 61/500 291